

Verwaltung

Herr Beigeordneter Kähler	Dezernat 5
Herr Wörmann	Stab Dezernat 5
Frau Prizebilla-Voigt	Amt für Jugend und Familie - Jugendamt
Frau May (zu TOP 6)	Amt für Integration und interkulturelle Angelegenheiten
Frau Schröder (zu TOP 8)	Amt für soziale Leistungen - Sozialamt
Herr van den Brink (zu TOP 8)	Amt für Jugend und Familie - Jugendamt
Herr Boberg (zu TOP 17)	Immobilienervicebetrieb
Herr Lewald	Amt für Jugend und Familie - Jugendamt (Schriftführer)

Gäste

Frau Prof. Dr. Andresen (zu TOP 5)	Universität Bielefeld
Frau Müncher (zu TOP 5)	Universität Bielefeld
Herr Klusmann (zu TOP 7)	Bielefelder Jugendring
Herr Otting (zu TOP 7)	Bezirksjugendwerk der AWO OWL

Vorsitzende Frau Weißenfeld begrüßt die Anwesenden und stellt sowohl die form- und fristgerechte Einladung zu dieser Sitzung als auch die Beschlussfähigkeit des Jugendhilfeausschusses fest. Es gibt keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

Vor Eintritt in die Tagesordnung führt Vorsitzende Frau Weißenfeld Frau Monika Griepentrog (Bundesagentur für Arbeit) als neues Mitglied in die Sitzung ein und verpflichtet sie mit folgender Formel: „Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt erfüllen werde“.

Jugendhilfeausschuss – 26.11.2008 – öffentlich –

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 22.10.2008**

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 22.10.2008 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 2 **Mitteilungen**

Zu Punkt 2.1 **Tageseinrichtungen für Kinder: Modellprojekt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe "Förderung von Kindern mit Behinderung unter 3 Jahren"**

Vorsitzende Frau Weißenfeld verweist auf die mit der Einladung zu dieser Sitzung versandte Anlage

-.-.-

Zu Punkt 2.2 **Beratung von Eltern und Bezugspersonen rechtsextremer Jugendlicher in NRW**

Vorsitzende Frau Weißenfeld verweist auf die mit der Einladung zu dieser Sitzung versandte Anlage. Auf Nachfrage von Herr Stiegmann teilt Herr Epp mit, dass die Namen der Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner anonym bleiben sollen. Herr Epp wird Herrn Stiegmann mitteilen, wer Ansprechpartner/in für Bielefeld ist.

-.-.-

Zu Punkt 2.3 **Neue Termine für die Haushaltsplanberatungen im JHA**

Herr Epp erläutert die Hintergründe für die Verschiebung der Haushaltsplanberatungen. Aufgrund der vorzunehmenden Veränderungen seien die für 12/08 vorgesehenen Haushaltsplanberatungen ausgesetzt und würden folgende neuen Beratungstermine vorgeschlagen:

Datum	Uhrzeit	Raum	Gremium
14.01.09	16.00 Uhr	Nowgorod-Raum	Regulärer JHA (mit 1.Lesung HH)
21.01.09	16.00 Uhr	Nowgorod-Raum	Beide JHA-Unterausschüsse
28.01.09	17.00 Uhr	Nowgorod-Raum	Sondersitzung JHA (2.Lesung HH)

Die Anwesenden stimmen diesen Terminvorschlägen zu.

-.-.-

Zu Punkt 3 **Anfragen**

Zu Punkt 3.1 **Anfrage Bündnis90/Die Grünen vom 18.11.08 zu KiBiz Betreuungszeiten**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6201/2004-2009

Herr Wendt beantwortet die Anfrage. In den Trägergesprächen Ende 2007/Anfang 2008 seien die Betreuungszeiten unter Berücksichtigung des Ausbaus U 3, der individuellen Kenntnisse der jeweiligen Sozialräume und der vor Ort bekannten Elternwünschen einvernehmlich mit den Trägern in die KiBiz-Systematik überführt worden. Im September 2008 habe eine Telefonumfrage bei den Trägern ergeben, dass tendenziell mehr Betreuungszeiten von 35 bzw. 45 Stunden und weniger 25 Stunden-Plätze gewünscht würden. Außerdem gebe es verstärkte Nachfragen nach U 3-Plätzen. Ohne den Ergebnissen im Bericht über die Familienzentren (s. TOP 5) vorgreifen zu wollen, würden die für das Kindergartenjahr 2008/2009 vereinbarten Betreuungszeiten in Bielefeld den dort gewünschten Betreuungszeiten entsprechen. Wie Herr Wendt ausführt, gebe es hinsichtlich der Betreuungszeiten bei den über 10.000 Kita-Plätze in Bielefeld weniger als 10 dezidierte, schriftliche und unter Namensnennung eingereichte Beschwerden. Insofern werde kein Grund gesehen, das gewählte Verfahren zu verändern. Die Trägergespräche für das Kindergartenjahr 2009/2010 seien inzwischen angelaufen.

Herr Bolte bedankt sich für die Beantwortung der Anfrage.

Zu Punkt 4 **Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

Vorsitzende Frau Weißenfeld übergibt die Leitung der Sitzung in der Zeit von 16.20 Uhr bis 16.35 Uhr vorübergehend an den stellvertretenden Vorsitzenden Herr Scholten.

Zu Punkt 5 **Abschlussbericht über die wissenschaftliche Begleitung der Familienzentren**

Frau Prizebilla-Voigt führt kurz in die Thematik ein. Anschließend stellen Frau Prof. Dr. Andresen und Frau Müncher mit einer Beamer-Präsentation sowohl den Rahmen der Befragung als auch einzelne Ergebnisse vor (s. **Anlage 1**) und beantworten Fragen der Vorsitzenden Frau Weißenfeld, Frau Walczak sowie Herrn Tsapos. Wie Frau Prof. Dr. Andresen darlegt, steige die Zufriedenheit der Eltern über die angebote-

nen Betreuungszeiten mit der Verweildauer ihrer Kinder in den Einrichtungen. Dieser Trend sei im Übrigen auch bei den OGS-Angeboten feststellbar. Neben der täglichen Betreuungszeit sei jedoch für die Eltern die Flexibilität der Betreuungszeit von großer Bedeutsamkeit.

Vorsitzende Frau Weißenfeld, Herr Tsapos, Frau Stillger und Herr Scholten halten es für wichtig das Hauptaugenmerk auf die Bedürfnisse der Kinder zu legen. Hierzu könnten z.B. die Kinder selbst befragt werden. Interessant wäre zudem eine Untersuchung, in der die Unterschiede zur Betreuung in den Kindertagesstätten herausgearbeitet werden würden. Hierzu führt Frau Prof. Dr. Andresen aus, dass es bereits Studien gebe (z.B. aus Rheinland-Pfalz), aus denen hervorgehe, dass sich Eltern von Kita-Kindern häufig ergänzende Bildungs- und Betreuungsangebote hinzu ziehen würden, die außerhalb der Kita beständen.

Abschließend macht Frau Prof. Dr. Andresen deutlich, dass man mit den Betreuungsangeboten nie alle Eltern erreichen können, da die Bedarfe zu individuell seien. Ferner bräuchten nach ihrer Ansicht die Familienzentren besondere Unterstützung, um zum Einen sozial schwache Personengruppen zu erreichen und um zum Anderen herauszufinden, welche passgenauen Bildungsangebote diese benötigen würden.

Vorsitzende Frau Weißenfeld bedankt sich bei Frau Prof. Dr. Andresen, Frau München und Frau Przebilla-Voigt für ihren Bericht.

-.-.-

Zu Punkt 6

Vorschulische Sprachförderung
Sprachförderprojekt "Miteinander reden, miteinander leben. Sprachförderung. Gut für Bielefeld."
Stand der Umsetzung

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6097/2004-2009

Vorsitzende Frau Weißenfeld verweist auf die Informationsvorlage. Fragen von Herrn Bolte und der Vorsitzenden Frau Weißenfeld werden von Frau May beantwortet. Der JHA nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 7

Bielefelder Rahmenrichtlinien zur Förderung der Jungenarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 6200/2004-2009

Vorsitzende Frau Weißenfeld begrüßt Herrn Klusmann und Herrn Otting, die nachfolgend wesentliche Grundzüge des Richtlinienentwurfes sowie seiner Intention vorstellen.

Herr Bolte begrüßt es, dass es gelungen sei, das Thema mit den vorliegenden Richtlinien in den politischen Raum zu bringen. Auf Nachfrage von Herrn Bolte und Herrn Kläs führen Herr Klusmann und Herr Otting aus, dass sich die Jungenarbeit an alle Jungen richte und damit auch an Jungen mit Migrationshintergrund oder Behinderungen. Um diese Gruppen speziell zu erreichen, halten sie es für wünschenswert, wenn bei der Personalausstattung Pädagogen mit entsprechenden Hintergründen oder Spezialisierungen berücksichtigt würden.

Herr Wandersleb und Frau Stillger loben die vorliegenden Richtlinien. Frau Stillger spricht sich dafür aus, die Richtlinien - so wie auch die Richtlinien für die Mädchenarbeit – auf einer allgemeinen Ebene zu belassen und besondere Aspekte über spezielle Konzepte in den Einrichtungen zu erfassen. Ferner teilt Frau Stillger mit, dass es der Fachbeirat für Mädchenarbeit begrüßen würde, wenn die Richtlinien in der vorliegenden Form verabschiedet und in Zukunft die Mädchen- und Jungenarbeit gleich behandelt werden würden. Diesen Ausführungen schließt sich Frau Walczak an.

Vorsitzende Frau Weißenfeld hält die vorliegenden Richtlinien grundsätzlich für gut und zustimmungsfähig, gibt aber zu Bedenken, dass die Frage entstehender Kosten (vgl. Punkt 5 der Richtlinien) eingehend geprüft werden müsse. Herr Langeworth hält die Richtlinien für sinnvoll, macht aber deutlich, dass seine Fraktion einen Beirat für Jungenarbeit nicht unterstützen werde, da sie grundsätzlich gegen eine weitere Ausweitung der Gremien durch Beiräte seien. Ferner stelle sich auch für ihn die Kostenfrage. Daher halte er eine Einschätzung der Verwaltung für interessant. Herr Wandersleb wirbt dafür, nicht nur programmatische Leitsätze zu beschließen, sondern ein Ergebnis zu finden, welches sich auch finanziell realisieren lasse. Frau Stillger schlägt die Adaption der ihres Erachtens kostenneutralen Strukturen der Mädchenarbeit vor.

Herr Epp legt die steigenden planerischen Anforderungen im Amt für Jugend und Familie - Jugendamt und die gleichzeitig erfolgenden Verdichtungen auf personeller Ebene dar. Durch fachplanerische Aufgabenwahrnehmung, die Geschäftsführung inklusive Sachkosten eines weiteren Fachbeirates und die Errichtung einer halben Fachbeiratsstelle würden zusätzliche Kosten in Höhe von ca. 38.000.- bis 48.000.- € jährlich entstehen. Herr Wandersleb teilt in diesem Zusammenhang mit, dass in dieser Angelegenheit ein Antrag für den Haushalt 2009 über 63.000.- € gestellt werde. Nach Ansicht von Frau Stillger könnten viele planerische Arbeiten bereits über Erhebungen für die Mädchenarbeit abgedeckt werden.

Vorsitzende Frau Weißenfeld fasst die Diskussion schließlich dahingehend zusammen, dass die Angelegenheit heute zunächst in 1. Lesung behandelt worden sei, nunmehr eine textliche Fassung für einen Beschlussvorschlag formuliert werden sollte und über die finanziellen Fragen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen zu entscheiden sei.

Zu Punkt 8

Präsentation der Ergebnisse der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen

Vertragsperiode 2007 - 2010

hier: Vertragsjahr 2007

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6061/2004-2009

Frau Schröder und Herr van den Brink stellen Struktur und Hintergrund der Vorlage vor. Herr Epp führt ergänzend aus, dass Herr Beigeordneter Kähler im Vorfeld einer Entscheidung über weitere Kennziffern ein Gespräch mit den Trägern haben wollen. Dieses Gespräch habe inzwischen stattgefunden. Gemeinsam seien folgende Regelungen getroffen worden:

- Teil 4 (weitere Kennziffern) werde unverändert als Beschlussvorlage in die nächste JHA-Sitzung am 14.01.2009 eingebracht.
- Die Datenerhebung erfolge ab dem 01.02.2009 und werde auf Jahreswerte hochgerechnet.
- Herr Beigeordneter Kähler habe das Thema zu seiner Sache gemacht und eine weitergehende Erörterung vereinbart, wie wirkungsorientiert Sozial- und Jugendhilfeleistungen erbracht werden könnten. Das erste Treffen mit der AGW finde am 18.12.2008 statt.

Frau Walczak und Herr Adams weisen darauf hin, dass die Träger dieses Thema schon seit eineinhalb Jahren sehr Ernst nehmen würden und bereits gemeinsam mit der Verwaltung Kennzahlen entwickelt hätten.

Nach Auffassung der Vorsitzenden Frau Weißenfeld stelle die Vorlage einen guten und übersichtlichen Atlas über die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen dar. Die weitere Beratung werde in der nächsten JHA-Sitzung am 14.01.2009 erfolgen.

-.-.-

Zu Punkt 9

Übertragung der Trägerschaft der Mobilen Kinder- und Jugendarbeit in Bielefeld Süd

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5892/2004-2009

Herr Scholten teilt mit, weder an der Beratung noch an der Abstimmung zu diesem TOP teilzunehmen, da in seinem Fall möglicherweise Befangenheit bestehe.

Herr Epp berichtet zusammenfassend über die bisherigen Beratungen im JHA-Unterausschuss Jugendarbeit und in der Bezirksvertretung Sennestadt (BV). Die BV habe sich mit deutlicher Mehrheit für eine Übertragung an die Sportfreunde Sennestadt e.V. (LUNA) ausgesprochen.

Wie Herr Langeworth ausführt, seien alle drei Bewerber gut geeignet. Vor dem Hintergrund der Empfehlung der BV könne der JHA seines Erachtens kaum anders entscheiden. Auch Herr Tsapos hält alle drei Bewerber für gut und geeignet, weist jedoch darauf hin, dass sich der JHA in der Vergangenheit durchaus bei seinen Entscheidungen nicht immer von den Empfehlungen anderer Gremien habe leiten lassen. Da aber die drei Bewerber gleich gut seien, halte er es für gerechtfertigt, der Empfehlung der BV zu folgen.

Herr Adams teilt mit, dass sich die Verbandsvertreter bei der Abstimmung der Stimme enthalten wollen, damit ein politisches Votum getroffen werde. Daraufhin bittet Vorsitzende Frau Weißenfeld um Abstimmung. Der JHA fasst folgenden

Beschluss:

Die Trägerschaft der Mobilen Kinder- und Jugendarbeit in Bielefeld Süd wird an die Sportfreunde Sennestadt e.V. übertragen.

8 Ja-Stimmen
6 Enthaltungen

- einstimmig bei zahlreichen Enthaltungen beschlossen -

Zu Punkt 10

Finanzbericht des Dezernates 5 - III. Quartal 2008 -

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 6044/2004-2009

Vorsitzende Frau Weißenfeld verweist auf die Informationsvorlage. Es gibt keine Wortmeldungen. Der JHA nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

Zu Punkt 11

Nachbewilligung von über- und außerplanmäßigen Haushaltsmitteln gem. § 83 Abs. 1 GO NW

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5965/2004-2009

Vorsitzende Frau Weißenfeld verweist auf die Informationsvorlage. Es gibt keine Wortmeldungen. Der JHA fasst folgenden

Beschlüsse:

A) Genehmigung der Dringlichkeit

Der JHA genehmigt die Dringlichkeitsentscheidung Nr. 127 zur Nachbar-

willigung von über- und außerplanmäßigen Haushaltsmitteln gem. § 83 Abs. 1 GO NW.

B) Nachbewilligung von über- und außerplanmäßigen Haushaltsmitteln

Zur Sicherstellung der Finanzierung der gesetzlichen bzw. vertraglichen Verpflichtungen werden in den Bereichen

1. Personal- und Sachkostenerstattung an Arbeitsplus in Bielefeld GmbH (Haushaltsstelle 1.4050.673000.3)	715.630 €
2. Erstattung an die REGE mbH für Beschäftigungsmaßnahmen nach § 16a SGB II (Haushaltsstelle 1.4050.NEU)	300.000 €
3. Wirtschaftliche Jugendhilfe	2.962.000 €
4. Institutionelle Förderung durch Leistungs- u. Finanzierungsvereinbarungen	396.287 €
davon	
a. für das Sozialamt	153.475 €
b. für das Jugendamt	242.812 €

mithin Haushaltsmittel in Höhe von **insgesamt 4.373.917 €** gem. § 83 GO NW außer- bzw. überplanmäßig nachbewilligt.

Die haushaltsstellengenaue Zuordnungen der überplanmäßigen Ausgaben, d. h. die durch diese Nachbewilligung zu verändernden Ansätze gem. Ziffern 3 und 4 einschließlich der Deckungsmittel ergeben sich aus den Anlagen 1 bis 3 und sind Bestandteil dieses Beschlusses.

Auf der Grundlage der Auswertungen des Finanzberichtswesen zum III. Quartal und unter Berücksichtigung des Nachbewilligungsbetrages in Höhe von 3,1 Mio. € im Zusammenhang mit den Mehrausgaben durch die Umsetzung des KiBiz bzw. der Finanzierung der Mittagsverpflegung für Kinder (siehe Drucksachen-Nr. 5700) erfolgt die Deckung dieser zeitlich und sachlich unabweisbaren Mehrausgaben budgetneutral durch Minderausgaben und bzw. Mehreinnahmen in gleicher Höhe der im Dezernat 5 bewirtschafteten Haushaltsstellen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 12

Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Es ist über keine Beschlüsse zu berichten.

-.-.-